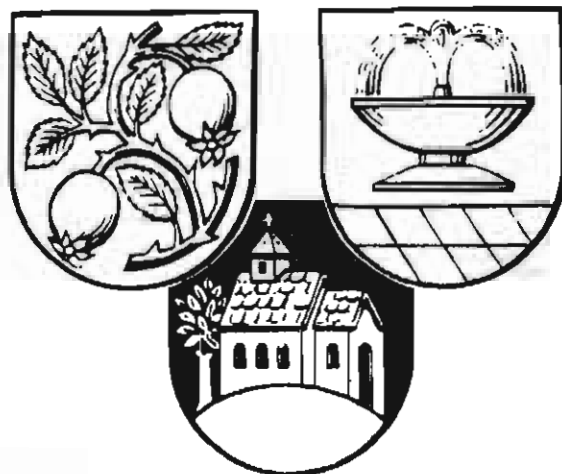


Mitteilungsblatt

Gemeinde Bad Ditzenbach

Ortsteile Auendorf Bad Ditzenbach Gosbach

Herausgeber : die Gemeinde. Druck und Verlag : Verlagsdruckerei Uhingen,
Inh. Oswald Nussbaum, 7336 Uhingen, Zeppelinstraße 37, Tel. (07161) 35 50.
Verantwortlich f.d. amtl. Teil : Bürgermeisteramt; f.d. übrigen Teil : Oswald Nussbaum.



3. Jahrgang

Donnerstag, den 27. Januar 1977

Nr. 4

Amtliche Bekanntmachungen

Aus der Gemeinderatssitzung vom 20. Januar 1977

Aufhebung des Verkehrsverbots zwischen Mörikestraße und Schulstraße

Der Gemeinderat hat zugestimmt, das Verkehrsverbot für Fahrzeuge aller Art auf den Stichstraßen zwischen der Mörikestraße und der Schulstraße aufzuheben.

Trinkwasserversorgung des Aussiedlerhofs im Brunntal, Bad Ditzenbach

Nach den Forderungen der Trinkwasserversorgung muß derseither an die Rohwasserleitung der Gemeinde angeschlossene Aussiedlerhof mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden.

Zwischen den Möglichkeiten, eine kleine Hauschloranlage einzubauen oder dem direkten Anschluß an die aufbereitete Ortswasserversorgung hat der Gemeinderat entschieden, in einem Zuge an die örtliche Wasserversorgung und an die ebenfalls notwendige Kanalisation anzuschließen.

Allgemeine Situation der Wasserversorgung im Ortsteil Gosbach

Die Trinkwasserverordnung verlangt bei mit Chlor aufbereitetem Wasser eine Einwirkungszeit des Chlors auf das behandelte Trinkwasser von 15 bis 30 Minuten. Beim Trinkwasser im Leitungsnetz muß ein Restchlorgehalt von 0,1 mg Chlor in 1 l Wasser nachgewiesen werden können. Nur dann gilt es als ordnungsgemäß aufbereitet. Über das Aufbereitungserfordernis der Gosbacher Kirchgasquellen wie überhaupt der Quellen im ganzen Albrandgebiet kann es keinen Zweifel geben. Die immer wieder nachzuweisenden Verunreinigungen waren auch in den Ortsteilen Auendorf und Bad Ditzenbach Anlaß gewesen, die Entkeimungsanlagen zu bauen.

Bei dieser Sache steht die Gemeinde im Ortsteil Gosbach vor erheblichen Schwierigkeiten. Die derzeitige Anlage wird mit einer einfachen Chlordosierungspumpe direkt in der Quellfassung betrieben, und das behandelte Wasser geht ohne Verweilzeit sofort ins Verbrauchsnetz. Das dort nicht verbrauchte Wasser wird schließlich in den Hochbehälter "Gänsäcker" mit 150 cbm Inhalt gedrückt. Bei dieser Aufbereitungstechnik ist ein Restchlorgehalt nicht nachzuweisen.

Die strengen Anforderungen an das Lebensmittel Trinkwasser verlangen unverzügliche Maßnahmen der Gemeinde. Über die Hygienevorschriften hinaus hat die Gemeinde abzuwägen, wie lange der kleine Gosbacher Speicherraum von 150 cbm noch ausreicht, um die Wassermenge sicherzustellen.

In dieser Sitzung ging es um die allgemeine Information des Gemeinderats und um ein erstes Gegenüberstellen, welche von verschiedenen Maßnahmen unverzüglich nötig, finanziell tragbar und weitblickend geboten sind:

1. Herstellung einer separaten Druckleitung von der Kirchgasquelle zum Hochbehälter "Gänsäcker"
Vorteile: Chlorung mit Einwirkungszeit vor Abgabe in das Verbrauchsnetz wäre möglich. Die Sofortkosten wären relativ gering.

Nachteile: Der Behälterinhalt von 150 cbm ist auf Dauer als Speicher- und Reaktionsraum zu klein. Nachfolgeinvestitionen sind vorhersehbar.

2. Aufgabe der Eigenwasserversorgung und Umstellung auf Fremdwasserbezug von der Blau-Lauter Gruppe.
Vorteile: Schnellste Möglichkeit, einwandfreies Trinkwasser zu liefern.

Nachteile: Fremdwasser ist teuer; bestehendes Bezugsrecht müßte für den Ortsteil Gosbach mindestens von 1,5 l/sec. auf 3 l/sec. aufgestockt werden. Einkaufspreis dafür ca. 100.000,- DM und jährlich Festkostenbelastung über den tatsächlichen Lieferpreis hinaus.
Der Behälterraum von 150 cbm ist zur Deckung eines Spitzenverbrauchs vermutlich zu klein. Bei Fremdwasserversorgung kann Bezugsrecht nur über einen ausreichenden Speicherraum maximal genutzt werden.

3. Erstellung eines neuen Hochbehälters "Leimberg" unterhalb von Gosbach in Richtung Bad Ditzenbach, ca. 500 cbm Inhalt, mit den Funktionen Hochbehältererweiterung Gosbach, Hochzonenbehälter Bad Ditzenbach, Übernahme- und Übergabebehälter Auendorf. In diesen Behälter mit einer Wasserspiegelhöhe von max. 570,75 m ü. NN könnte aus dem bestehenden Hochbehälter "Unterm Hag" im Ortsteil Auendorf dort überschüssiges Trinkwasser aufgenommen werden. Freie Aufbereitungskapazitäten und eine Zuleitung vom Hochbehälter "Unterm Hag" bis nach Bad Ditzenbach beim Hochalrestaurant sind bereits vorhanden. Vom gedachten Hochbehälter "Leimberg" könnte auf kurzem Wege in die Wasserleitung der zu verlängernden Ulrich-Schiegg-Straße die Verbindung zum Ortsnetz Gosbach und die Ausspiegelung mit dem bestehenden Gosbacher Hochbehälter "Gänsäcker" erreicht werden. Damit wäre in umgekehrter Richtung auch die Ausspiegelung mit bezogenem Fremdwasser der Blau-Lauter-Gruppe möglich, so daß schließlich jederzeit Eigen- und Fremdwasser zur Verfügung stünde, und bei Bedarf vom gedachten Hochbehälter "Leimberg" Fremdwasser über die zum größten Teil schon bestehende Druckleitung zum Hochbehälter "Unterm Hag" in Auendorf gepumpt werden könnte.

Die Lösung 3 würde ein Verbundsystem der Wasserversorgungen aller drei Ortsteile schaffen und die für Gosbach in Zukunft notwendige Hochbehältererweiterung sofort erfüllen.

Für den Ortsteil Bad Ditzenbach könnte für hochliegende Wohngebiete eine Druckverbesserung von ca. 2 atü erreicht werden.

Einzelheiten müßten noch überprüft werden, vor allem, ob die Ausspiegelung über das Ortsnetz Gosbach bei den langen Leitungswegen und Rohrreibungsverlusten innerhalb ausreichender Zeiten (über Nacht) gelingt. Wenn dies nicht der Fall ist, müßten zusätzlich Verstärkungsleitungen verlegt werden.

Bebauungsplan "Am Tierstein", Ortsteil Gosbach

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Bebauungsplanentwurf "Am Tierstein" für das Gebiet oberhalb der Straße Am Tierstein überarbeiten zu lassen, daß die Erschließung von der Alten Steige her unterhalb des Grundstücks Scheible mit rechtwinkliger Einmündung erfolgt. Diese Lösung ist einfacher und billiger, als mit einer großen Bogenlösung einzumünden. Die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege hat für die senkrechte Lösung gefordert, hohe Stützmauern zu vermeiden

und nur Fußmauern mit zugepflanzten Böschungen auszuführen. Damit war die Mehrheit des Gemeinderats einverstanden.

Bebauungsplan "Krügerstraße", Ortsteil Auendorf

Nach Behandlung der Bedenken und Anregungen von Privaten und der Träger öffentlicher Belange hat der Gemeinderat nach geringfügigen Änderungen den Bebauungsplan "Krügerstraße" als Satzung beschlossen. Die Genehmigung durch das Landratsamt wird beantragt.

Künftig neues Baugebiet an der Krügerstraße

Durch Verlängerung der Krügerstraße um zwei Bauplätze und Einplanung einer zweiten Häuserreihe oberhalb der Krügerstraße sind nach dem am 20.1.1977 beschlossenen Bebauungsplan "Krügerstraße" bei lockerer Bauweise 25 Neubauten möglich. Der erweiterte Bebauungsplan bezieht den aus dem Jahre 1962 bestehenden Bebauungsplan vollständig ein, erweitert allerdings um 12 Bauplätze. Die Gemeinde erhofft sich nunmehr in Auendorf eine künftig regere Bautätigkeit. Vor allem ist es wichtig, daß das Bauland in die Hand von Bauwilligen kommt und nicht ungenutzt liegen bleibt. Die Gemeinde wird eine Baulandumlegung und die baureife Erschließung durchführen. Die daraus resultierenden hohen Belastungen werden voraussichtlich einige Eigentümer bewegen, Bauplätze zu verkaufen. Die Gemeinde ist schon jetzt vor Baulandumlegung und Weitergabe der Erschließungskosten bereit, Rohbauland für 20.-- DM/qm aufzukaufen, um es baureif erschlossen an Bauwillige abzugeben. Die Gemeinde möchte zu erschwinglichen Bauplatzpreisen beitragen.

Verbandsversammlung

Schulverband Oberes Filstal

Am Dienstag, dem 8. Februar 1977, 19.00 Uhr findet in der neuen Schule in Deggingen (Zimmer 110) eine Verbandsversammlung des Schluverbandes statt, zu der die Bevölkerung hiermit herzlich eingeladen wird.

Tagesordnung: Öffentlich

1. Vergabe folgender Lieferungen bzw. Leistungen für den Realschulneubau:
 - a) Visuelle Einrichtungen
 - b) Schulmöbel
 - c) Einrichtung für Lehrmittlräume
 - d) Textile Bodenbeläge
 - e) Vorhänge
 - f) Feuerlöscher
 - g) Baureinigung
2. Vergabe folgender Arbeiten an der Sporthalle:
 - a) Flachdach und Flaschnerarbeiten
 - b) Blitzableiterbau
 - c) Heizung
 - d) Lüftung
 - e) Sanitär-Installation
 - f) Elektro-Installation
 - g) Stahlbauarbeiten
 - h) Schornsteinanlage
3. Vorlage Jahresrechnung 1974
4. Genehmigung der Fristverlängerung zur Vorlage der Jahresrechnungen
5. Bestellung eines Verbandsrechners
6. Verschiedenes

Stickel, Verbandsvorsitzender

Die Gemeinde gratuliert

Aus dem Ortsteil Bad Ditzenbach

Frau Maria Petter, Höhegasse 3 am 31.1.1977

zum 94. Geburtstag

Frau Frieda Walter, Hauptstraße 47 am 31.1.1977

zum 83. Geburtstag

Aus dem Ortsteil Gosbach:

Frau Hedwig Kanulski, Bergstraße 29 am 1.2.1977

zum 78. Geburtstag

Frl. Theresia Mayer, Unterdorfstraße 23 am 1.2.1977

zum 77. Geburtstag

Frau Theresia Alt, Unterdorfstraße 20 am 1.2.1977

zum 73. Geburtstag

Herrn Johann Schmidt, Drackensteiner Str. 70 am 2.2.1977

zum 70. Geburtstag

Frau Anna Spiess, Ulrich-Schiegg-Straße 3 am 3.2.1977

zum 84. Geburtstag

Stromabschaltung durch das AEW

Am Mittwoch, dem 2. Februar 1977 ist der Ortsteil Auendorf von 13.00 bis 16.00 Uhr wegen dringender Arbeiten an der Hochspannungsleitung ohne Strom.

Kaminreinigung

Ab sofort wird im Ortsteil Bad Ditzenbach die allgemeine Kaminreinigung durchgeführt.

Bezirksschornsteinfegermeister
gez. Weiß

Sprechtag für Angestelltenversicherte im Monat Februar 1977

Der Prüfbeauftragte der BfA Herr Fröhlich hält im Monat Februar 1977 folgende Sprechtag ab:

Mittwoch, 9.2.1977 in Geislingen-Rathaus

Donnerstag, 10.2.1977 in Göppingen-Landratsamt Zimmer 108

Mittwoch, 16.2.1977 in Göppingen-Landratsamt Zimmer 108

Mittwoch, 23.2.1977 in Göppingen-Landratsamt Zimmer 108

Die Sprechtag werden jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr abgehalten.

Allen Versicherten der Rentenversicherung der Angestellten wird Gelegenheit gegeben, ihre Versicherungsunterlagen überprüfen und sich in allen Fragen ihrer Rentenversicherung kostenlos beraten zu lassen.

Schulkind im Winter

Eine gute Nachricht: Die Unfälle von Kindern auf dem Schulweg werden weniger. Und es ist für die Eltern kein Kunststück, zu erreichen, daß die Unfälle noch weiter zurückgehen könnten.

Alle 8 Minuten wird in der Bundesrepublik ein Kind im Straßenverkehr verletzt, alle 5 Stunden eines getötet. Jeder zweite Fußgänger, der auf der Straße verunglückt, ist ein Kind. Die Schulkinder sind's, die am meisten gefährdet sind im heutigen Straßenverkehr!

Hier aber auch eine erfreuliche Nachricht: Die Zahlen sind rückläufig. 1975 wurden volle 30 % Kinder weniger getötet als noch 1972.

Das ist ein deutliches Zeichen dafür, daß all die Bemühungen in den letzten Jahren um die Sicherheit der Kinder - vor allem der Schulkinder - Früchte getragen haben. Und es ist ein Ansporn, in dieser Richtung noch mehr zu tun.

Jetzt zum Beispiel, in den oft düsteren und kalten Wintermonaten, könnte es sehr hilfreich sein, wenn die Eltern von Erst- und Zweitklässlern ihr Kind gelegentlich wieder einmal auf dem Schulweg begleiten und es dabei beobachten. Bleibt es trotz Kälte an der Rotampel konsequent so lange stehen, bis die Ampel auf Grün umschaltet? Benutzt es überhaupt die ampelgesicherten Überwege und Zebrastreifen, auch wenn die Querung an anderer Stelle Zeit sparen würde? Und wenn es aus dem Bus oder aus der Straßenbahn aussteigt, wartet es dann, bis der Wagen wieder abgefahren ist, ehe es die Straße überquert?

Kinder haben noch kein Schätzvermögen für Entfernungen und Geschwindigkeiten. Und sie haben auch kein Gefühl für die Bremswege eines rollenden Autos. Jetzt im Winter ist das besonders übel. Denn da sieht und schätzt selbst der Erwachsene schlechter als sonst. Überdies sind bei Matsch oder Schnee oder gar Eis die Bremswege der Autos erheblich länger. Dies sollte man seinem Kind auf so einer Schulwegbegleitung begreiflich machen: "Schau nur, wie du rutschst mit deinen Schuhen hier auf dem nassen Boden! Siehst du wohl, bei den Autos mit ihren Gummireifen ist das genauso. Die können gar nicht mehr rechtzeitig anhalten, wenn du kurz vor ihnen über die Straße gehst. Also laß sie lieber erst vorbei."

Eine weitere Eigenart von Kindern ist es, daß sie zwischen Sehen und Gesehenwerden nicht unterscheiden können. Sie sind der Meinung, daß jemand, den sie selbst sehen, "natürlich" auch sie sieht. Daß dem keineswegs so ist, begreifen sie erst allmählich mit dem Älterwerden. Man kann es ihnen aber auch vorzeitig bewußt machen: "So ein Autofahrer muß tausend Dinge zugleich sehen, weil er sich viel schneller bewegt als du. Der kann ja gar nicht alle Menschen einzeln beobachten, was sie nun wohl tun werden. Am besten, du schaust dem Autofahrer, der da angerollt kommt, geradewegs ins Gesicht; da merkst du nämlich gleich, ob er dich erkannt hat. Und dann machst du noch ein Handzeichen, ehe du auf die Straße hinuntertrittst; dann weiß er, daß du da rüber willst."

Ein Kind kann durchaus auch begreifen, daß im Dämmerlicht und gar bei Schneefall und verschmierten Scheiben die Autofahrer wirklich schlecht sehen. Man muß es ihm nur einmal sagen und erklären! Kinder sind nämlich sehr aufnahmefähig für solche Erläuterungen. Und das sollten wir nutzen.

Übungen der US-Streitkräfte in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1977

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlaß vom 30. Dezember 1976 Nr. 8-293-1703/76 mitgeteilt, daß die US-Streitkräfte 1st Battalion, 26th Infantry in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1977 Feldübungen durchzuführen beabsichtigen. An Wochenenden finden keine Übungen statt. Das Übungsgebiet wird von der Linie Geislingen - Wiesensteig - Dorndorf (Ortsteil Temmenhausen) - Lonsee (Ortsteil Urspring) - Geislingen begrenzt.

An den Übungen nehmen 800 Soldaten mit 100 Räderfahrzeugen und 175 Kettenfahrzeugen - davon 10 über MLC 24 - teil. Es werden 18 Hubschrauber eingesetzt; Außenlandungen sind zur Absetzung der Teilnehmer geplant. Manöver-Kontrolloffizier ist Lt. Overstreet, Tel. 07161-15-772. Etwaige Manöverschäden sind während der üblichen Frist (3 Monate) über das Bürgermeisteramt bei dem für den Landkreis Göppingen zuständigen Amt für Verteidigungslasten beim Landratsamt Ostalbkreis in Aalen anzumelden.

Winterschlußverkauf 1977

Der diesjährige Winterschlußverkauf beginnt am Montag, dem 31.1.1977 und endet am Samstag, dem 12.2.1977. Maßgebend für die Ankündigung und Durchführung der Veranstaltung ist die Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft über Sommer- und Winterschlußverkäufe vom 13.7.1950 (Bundesanzeiger Nr. 135 S.1).

Öffentliche Ankündigungen des Winterschlußverkaufs müssen den Tag des Beginns deutlich erkennen lassen. Enthalten die Ankündigungen Warenangebote, so ist die Veröffentlichung frühestens am Samstag, dem 29.1.1977, zulässig. Die Werbung in Zeitungen und Zeitschriften ist vom Beginn dieses Tages an, die Plakatwerbung und die Verteilung von Drucksachen erst nach 14 Uhr, andersartige Werbung wie z.B. durch Rundfunk und Kinoreklame erst nach dem örtlichen Ladenschluß gestattet. Unter Plakatwerbung im Sinne dieser Vorschrift ist nur solche Plakatwerbung (mit Warenangeboten) zu verstehen, die außerhalb der Verkaufsräume, also nicht im räumlichen Zusammenhang mit den angebotenen Waren durchgeführt wird. Angeboten werden dürfen Textilien, Bekleidungsgegenstände, Schuhwaren sowie aus der Gruppe der Lederwaren Damen-taschen, Damenhandschuhe, Lederblumen und Damengürtel. Während der letzten drei Tage des Winterschlußverkaufs dürfen besondere Restverkäufe dieser Waren veranstaltet werden. Als Reste sind nur solche aus früheren Verkäufen verbliebenen Teile eines Ganzen anzusehen, die für sich genommen nicht mehr den vollen Verkaufswert haben, den sie im Zusammenhang mit dem Ganzen hatten.

Die Gegenüberstellung der vor Beginn und während des Schlußverkaufs gültigen Preise in öffentlichen Ankündigungen, insbesondere in Schaufenstern, ist nicht erlaubt. Dies gilt nicht für die Gegenüberstellung von Preisen innerhalb der Betriebsräume.

Diese Vorschriften, insbesondere die Bestimmung über den Beginn des Winterschlußverkaufs und seine öffentliche Ankündigung, sind von den Einzelhandels- und Versandgeschäften genau einzuhalten.

Verstöße dagegen sind nach § 10 Ziffer 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb strafbar.

Ärztlicher Sonntagsdienst

29./30.1.1977 Dr. Simow, Wiesensteig, Tel. Wies. 6666

Sonntagsdienst der Apotheken

29./30.1.1977 Apotheke Deggingen

Kirchliche Mitteilungen

Kath. Kirchengemeinde Bad Ditzenbach

Gottesdienste vom 29. Januar bis zum 5. Februar 1977

Samstag, 29. Januar

14.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse

Hl. Messe für Josef Dehmer

Sonntag, 30. Januar - 4. Sonntag im Jahreskreis

Bibelsonntag

9.00 Uhr Meßfeier mit Predigt

10.00 Uhr Familiengottesdienst der Kleinkinder mit ihren Eltern, gestaltet vom Kindergarten

Montag, 31. Januar

18.30 Uhr Hl. Messe für Rosa Weber

Dienstag, 1. Februar

18.30 Uhr Jahrtagsmesse für Maria Scheurle

Mittwoch, 2. Februar - Mariä Lichtmeß

18.30 Uhr Hl. Messe für Andreas und Franz Uhlmann

Donnerstag, 3. Februar

7.45 Uhr Schülergottesdienst - Hl. Messe nach Meinung

Freitag, 4. Februar - Herz-Jesu-Freitag

7.45 Uhr Hl. Messe für Maria Abele; anschließend Krankenkommunion

Samstag, 5. Februar

14.00 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse - Hl. Messe für Berta Moser

Firmungsunterricht wie vereinbart

jeden Freitagnachmittag im Gemeindehaus und zwar

15.00 Uhr 1. Gruppe (Klasse 7 und 8 Helfenstein-Gymnasium)

16.00 Uhr 2. Gruppe (Klasse 8 Haupt- und Realschule)

17.00 Uhr 3. Gruppe (Klasse 7 Haupt- und Realschule)

Die Mutter an den Sohn

Höre, mein Junge, was ich dir zu sagen habe.

Für mich ist das Leben

nie eine Marmortreppe gewesen,

vielmehr eine Folge von Stufen,

mit Nägeln und Splintern gespickt,

wackelige Bretter,

mit Stellen ohne Teppich,

nichts als nackter Boden.

Und doch bin ich

ohne Anhalt hinaufgeklettert.

Und erreichte Stufe um Stufe,

machte eine Wendung,

ging oft im Dunkeln weiter,

ohne das geringste Licht.

Also, mein Junge,

du wirst nicht auf halbem Weg schlapp machen,

noch dich auf den Stufen niederlassen.

Da müßtest du dich doch wohl schämen.

Denn schau, mein Liebling, ich gehe weiter

ich höre nicht auf zu steigen,

auch wenn das Leben für mich

nie eine Marmortreppe gewesen ist.

Langston Hughes

Auch unser Leben ist keine Marmortreppe, wo uns die Menschen einen großen „Bahnhof“ machen, einen roten Teppich auslegen, uns auf den Händen ihrer Gunst und Sympathie tragen, uns Weihrauch streuen, uns zujubeln und Beifall klatschen.

Auch unser Leben ist keine Rolltreppe, die uns wie in einem Warenhaus mühelos in den Wohlstand, in ein Überangebot oder gar verlockendes Sonderangebot hinaufträgt, so daß das Leben von selbst zu einem Vergnügen wird.

Unser Leben ist eine Freitreppe, die herausführt aus Sumpf und Moor, aus der Befangenheit unseres eigenen Ichs, wo uns

vielleicht Menschen Prügel zwischen die Beine werfen; aber

diese Freitreppe führt zur Selbstfindung, zur Selbstverwirklichung,

in die Weitherzigkeit Gottes, ja in die Freiheit der Kinder Gottes.

Und diese Freitreppe ist die „Scala Santa“, die Heilige Stiege, die

Nachfolge Jesu als unverzichtbarer Weg.

Bezeichnend ist, daß das erste und letzte Wort Jesu an Simon

Petrus lautet: „Folge mir!“

Zum Bibelsonntag
Wer sich Zeit nimmt, sich in Gottes Wort hineinzuhören,
wer die Bibel als ein nie auszulesendes Lebensbuch betrachtet,
der gewinnt ein reiches Innenleben
und eine große Ruhe und Gelassenheit.

Theodor Glaser

Kath. Kirchengemeinde Gosbach

- Samstag, 29. Januar
14.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Sonntagsgottesdienst am Vorabend: für Willi und Jürgen Merker
- Sonntag, 30. Januar - Vierter Sonntag im Jahreskreis
7.30 Uhr Frühmesse: Jahrtagsmesse für Eva Schmidt
9.30 Uhr Hauptgottesdienst für Theodor Geier
14.00 Uhr Tauffeier für Martin Bressan
- Montag, 31. Januar - Hl. Johannes Bosco
Priester, Ordensgründer
7.30 Uhr Hl. Messe für Gebhard und Theresia Alt und verst. Kinder
- Dienstag, 1. Februar
18.30 Uhr Jahrtagsmesse für Emil und Tekla Schweizer
- Mittwoch, 2. Februar - Lichtmeß - Darstellung des Herrn
7.30 Uhr Kerzenweihe anschl. Hl. Messe für Amalie Bitter
- Donnerstag, 3. Februar - Hl. Blasius - Hl. Ansgar
7.30 Uhr Gest. Jahrtagsmesse für Albert und Anna Banhardt anschl. Blasiussegen
- 14.00 Uhr Beichtgelegenheit und Kommunion für alte Leute anschließend Blasiussegen und Beichtgelegenheit
- Freitag, 4. Februar - Herz-Jesu-Freitag
7.30 Uhr Hl. Messe für Wendelin und Sofie Schweizer und Tochter. Litanei und Segen. Opfer für Priesterberufe. Ab 9.00 Uhr Krankenkommunion

Firmunterricht

Der Firmunterricht für die Pfarrgemeinde Gosbach fängt an in der ersten Woche von Februar und zwar in der Schule: Freitag, den 4. Februar um 17.00 Uhr für die siebente Klasse und am Samstag, 5. Februar um 14.30 Uhr für die achte Klasse. Diesem Unterricht zu folgen ist die erste Voraussetzung um gefirmt zu werden. Die zweite Voraussetzung wäre das regelmäßige Bewohnen des Sonntagsgottesdienstes! Dieses Minimum kann man doch verlangen?

Landfrauentag

Herzliche Einladung geht an alle Frauen des ländlichen Raumes zu dem Landfrauentag in Geislingen am Donnerstag, dem 3. Februar, Beginn um 9.00 Uhr mit der Eucharistiefeier in der St. Johannes Kirche, Seebach und Ende gegen 16.00 Uhr. Unkostenbeitrag 2,- DM. Für Verpflegung im Gemeindezentrum ist gesorgt!

Eheseminar

Sie wollen heiraten? Gehen Sie doch vorerst zum Eheseminar. Für diesen Ihren gemeinsamen Weg wird Ihnen dort einige Impulse und Anregungen gegeben. Dieser Tag gilt als pfarrlicher Brautunterricht und Sie bekommen eine Bescheinigung für Ihren Pfarrer.

Kosten 7,50 DM/Person einschl. Nachmittagskaffee.

In Göppingen am Sonntag, den 27. Februar 1977

im Rupert-Mayer-Heim Erzbergerstraße 4

In Geislingen am Sonntag, dem 27. März 1977

im Gemeindehaus St. Johannes (Seebach)

jeweils Anfang um 10.00 Uhr und Ende gegen 19.00 Uhr.

Anmeldungskarten im Pfarrhaus erhältlich!

Evang. Kirchengemeinde Auendorf

**Du aber geh
und verkünde
das
Reich Gottes.**
Lk. 9/10

Monatsspruch
Februar

Kommen und Gehen
In kirchlichen Kreisen kann man seit einiger Zeit öfter die Rede-wendung hören, die Kirche habe eine „Geh-struktur“ und keine „Kommstruktur“. Mit diesen zugegeben sprachlich häßlichen Ausdrücken umschreibt

man eine richtige Einsicht: Die Kirche darf nicht warten, bis die Menschen kommen - zu ihr kommen. Sie muß selbst gehen - zu ihnen hingehen.

Sie darf sich nicht in ihren Mauern verschanzen und verlangen, daß man sie, ihre Gottesdienste, Bibelstunden, Sprechstunden des Pfarrers und was immer es gibt, besucht. Stattdessen muß sie selbst den Menschen aufsuchen: „Du aber geh und verkünde das Reich Gottes!“

Es wird nicht viele geben, die diese Auslegung des Monats-spruches ablehnen. Vielleicht wird mancher noch hinzu-setzen: „Genau, unser Pfarrer sollte viel mehr Hausbesuche machen.“

Aber das Wort Jesu ist nicht an die „Kirche“ gerichtet, auch nicht an ihre Amtsträger, sondern an einen einzelnen Men-schen, den ER vorher berufen hat: „Folge mir nach!“

Es ist eine Aufforderung an jeden, der in der Nachfolge steht, für jeden der sich Christ nennt, noch mehr: Nachfolge besteht im wesentlichen darin, daß jeder einzelne von uns hinget und die gute Nachricht vom Wirken Jesu verkündigt.

„Mission“ - vor der Haustür, dort gilt es Jesus zu bekennen.

Auf der letzten Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland hat deren Ratsvorsitzender, Landesbischof Claß, festgestellt, daß Deutschland selbst zum „Missionland“ geworden sei.

Wieviele Missionare gibt es hier - - im oberen Filstal?

So viele, wie verstanden haben, daß Jesus sein „Du aber geh und verkünde das Reich Gottes“ zu ihnen gesagt hat.

Wochenspruch

Gott, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, daß durch uns entstände die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

2. Korintherbrief, Kapitel 4, Vers 6

Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar - letzter Sonntag nach dem Erscheinungsfest

10.15 Uhr Gottesdienst (Förster) gleichzeitig Kinderkirche im Gemeindezentrum

Helferkreis

Donnerstag, 27. Januar

19.00 Uhr Helferkreis der Kinderkirche

Frohes Alter

Freitag, 28. Januar

15.00 Uhr „Gemütliches Beisammensein“ im Gemeindezentrum



Zu diesem Treffen sind alle älteren Mitbürger unserer Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Jugendkreis



Freitag, 28. Januar

19.00 Uhr „Vorbereitung der Disco“ vollzähliges Erscheinen erforderlich

Frauenkreis

In diesem Monat lädt der Frauenkreis alle Auendorfer Frauen sehr herzlich zur Teilnahme ein am



Bezirksfrauentag
Sonntag, 30. Januar 1977 um 14.30 Uhr in Gingen, Hohensteinhalle

Es singen: die Hymnus-Chorknaben Stuttgart
Es spricht: Dekan Lempp „...was Gott und Menschen freut“.

Es gibt: eine Kaffeepause

Fahrgelegenheit: 13.15 Uhr Bus ab Auendorf „Hirsch“

Jugendmusik

Mittwoch, 2. Februar

14.30 Uhr bis 17.30 Uhr Blockflötenunterricht
Gruppen I - VI



Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird herzlich gebeten, die Kinder pünktlich zu schicken.

Kirchliche Handlungen

Kirchlich bestattet wurde:
Frau Magdalena Holder geb. Wittlinger, 82 Jahre, Auendorf
Ditzenbacher Straße.

„Gelobt sei der Herr täglich.
Gott legt uns eine Last auf;
aber er hilft uns auch“.

Psalm 68, Vers 20

Evang. Kirchengemeinde Deggingen

Wochenspruch:

Gott, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, daß durch uns entstände die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

2. Kor. 4, 6

Sonntag, 30. Januar - Letzter Sonntag nach dem Erscheinungsfest

9.15 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche
(Pfarrer Metelmann) Predigttext 1 Petr. 1, 22-2,2
anlässlich des gemeinsamen Bibelsonntages aller Kirche in
Württemberg wird in besonderer Weise über die Bibel, dem
tragenden Grund aller Konfessionen, nachgedacht.

Die Kollekte ist anlässlich des Weltleprapages für das Aussätzigen-Hilfswerk bestimmt.

Es gilt dazu: Aussatz ist heilbar, wenn wir die Heilung vermitteln!

Gleichzeitig ist Kinderkirche im Gemeindehaus

Mittwoch, 2. Februar

20.00 Uhr Bibelabend im Gemeindehaus

20.00 Uhr Haus der Begegnung: Geislingen, Bahnhofstraße 75
Seminarreihe: Große Theologen des 20. Jahrhunderts
2. Abend: Rudolf Bultmann, Referent Pfarrer Peylo,
Bad Ditzenbach

Donnerstag, 3. Februar

18.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindehaus

Freitag, 4. Februar

15.00 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus

Programm: neben der gewohnten Gemütlichkeit

Film: „Diakonie im Umbruch“ mit Erläuterungen aus persönlicher Erfahrung durch Pf. Metelmann.

Alle älteren Gemeindeglieder sind zu diesem Nachmittag sehr herzlich eingeladen.

Für die Reichenbacher fährt wie immer der Bus.

Zur Beachtung:

Frau Kaiser, Bad Ditzenbach, Am Oberberg 7, Tel. 249, ist zur Kontaktperson für den Seniorennachmittag vom Kirchengemeinderat bestellt worden

15.30 Uhr Jungschar im Gemeindehaus

Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei welche noch im letzten Jahr im Gemeindehaus untergebracht war, ist wieder im Pfarrhaus eingerichtet worden und steht allen Anwohnern zur Benutzung offen:

Öffnungszeiten:

Dienstag 10.00 bis 11.00 Uhr

Samstag 10.30 bis 12.00 Uhr

Sonntag nach dem Gottesdienst bei Anwesenheit des Orts Pfarrers

Sprechstunde von Pfarrer Metelmann
im Pfarrhaus, Ditzenbacher Straße 70

Samstags von 10.30 bis 12.00 Uhr oder jederzeit nach persönlicher Rücksprache (07334/294).

Vereinsnachrichten

Kneipp-Verein Bad Ditzenbach



Vorschau

Am Samstag, dem 5.2.1977, findet um 19.30 Uhr im Kaffee am Bad (früher Kaffee Jung) unsere Faschingsveranstaltung statt. Masken und Kostüme sind erwünscht. Merken Sie sich diesen Termin vor und machen Sie sich

frei von Fernsehen und dergleichen. Lassen Sie uns einmal gemeinsam fröhlich und lustig sein!

Jeder kann sich durch humoristische Beiträge beteiligen. Alle Mitglieder und Freunde der Kneippbewegung sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Sängerbund Gosbach



Am Samstag, dem 29. Januar 1977, veranstaltet der Sängerbund Gosbach seinen diesjährigen traditionellen Faschingsball in der Turnhalle Gosbach.
Beginn: 20.01 Uhr
Eintritt 4.00 DM.

Zum Tanz spielt die bekannte Kapelle „Concordias“. Zu diesem Ball laden wir die gesamte Einwohnerschaft aus allen drei Ortsteilen recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Sängerbund Gosbach
Die Vorstandschaft

Faschingsgesellschaft Gosbach e. V.

Wir weisen darauf hin, daß am Sonntag, dem 13.2.1977 wieder ein Kinderfasching in der Turnhalle in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Gosbach stattfindet.

Beginn: 14.00 Uhr.

Näheres wird im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

Die diesjährige Prunksitzung findet am Donnerstag, dem 17.2.1977 statt.

Bitte halten Sie sich diesen Termin frei.

Musikverein Gosbach



An alle Neu- und Alt - Ditzenbacher

Nach einjähriger Pause steigt am Samstag, 5.2.1977, wieder der traditionelle Musikerball unter Mitwirkung des Kleintierzuchtvereines.

Lustige Einlagen sowie servicefreundlicher Barbetrieb sorgen für Ihre Stimmung, obgleich auch Sie von den „Concordias“

unterhalten werden.

Merken Sie sich diesen Termin bitte heute schon vor!

Die Vorstandschaft

FSV Bad Ditzenbach

Das Spiel in Gingen fiel aus.

Kommenden Sonntag spielt die TSGV Albershausen in Ditzenbach. Diese Mannschaft ist dieses Jahr nicht sehr gut gestartet und der FSV hätte eigentlich gute Chancen um zu zwei wertvollen Punkten zu kommen. Allerdings wird die Begegnung auf Grund des sehr hohen Schnees nicht stattfinden können.

Unsere D-Jugend erspielte sich in Geislingen beim Turnier einen hervorragenden 2. Platz. Im Endspiel unterlagen sie 1:0. Den Kleinen gilt unseren herzlichsten Glückwunsch.

Voranzeige:
Am gombigen Donnerstag ist Faschingsball im Clubhaus.

Schützengesellschaft e.V. Auendorf

Am Montag, dem 24. Januar 1977 fand im Gasthaus zur Krone die 1. Ausschußsitzung für das Jahr 1977 statt.

Schützenmeister H. Späth teilte den zahlreich erschienenen Ausschußmitgliedern mit, daß der Zuschuß für die Beschaffung von Sportgeräten beim Württ. Landessportbund beantragt sei.

Für den 12.2.1977 wurde eine Kappensitzung im Schützenhaus beschlossen. Am 18.2.1977 will sich der Verein beim Ball v. Gasthaus zum Hirsch einige Tische reservieren lassen. Das Lichtfest, soll am 22.5. oder am 5.6.1977 stattfinden. Königsschießen voraussichtlich im April.

Zur Kreismeisterschaft werden folgende Schützen gemeldet:

Altersklasse: Eugen Doll
Schützenklasse: Leo Moll, Roland Eckert, Hermann Bollet, Alfred Neudert, Heinrich Fuchs, Chr. Geist, Wilhelm Neubrand, Hansjürgen Waldenmeier.

Schülerklasse: Ralf Doll
Kassier Willi Rösch nimmt an einer Vortragsveranstaltung der Kreissparkasse Göppingen teil, in welcher das Thema „Die Besteuerung von Vereinen nach den Änderungen der abgabenrechtlichen Bestimmungen“ auf der Tagesordnung steht.

Den Kreisschützentag am 29. Januar 1977 im Clubhaus des FC Eislingen besuchen Hartmut Böhme, Hermann Bollet, Roland Eckert und Eugen Doll. Selbstverständlich können noch mehr Interessierte teilnehmen. Beginn: 15.00 Uhr. Bei dieser Veranstaltung wird Schützenkamerad Eugen Doll vom Gau Hohenstaufen geehrt.

Im Punkt Verschiedenes, wurde ein Wanderpokal von Schützenkamerad Adolf Frietsch ausgesucht und gestiftet. Auf diesen Pokal können an jedem Sonntag 2 Blattl geschossen werden. Das beste Blattl entscheidet am Jahresende, wer diesen Pokal für 1 Jahr in Besitz nehmen darf. Einlage pro Schuß DM 1,-, Höchstschußzahl pro Sonntag 2 Schuß. Am Samstag, dem 29.1.1977 ist wieder vormittags Arbeitsdienst im Schützenhaus.

Um zahlreiche Teilnahme der Mitglieder wird gebeten.
Der Schützenmeister

Was sonst noch interessiert

ADAC-Tips für die Fahrt in den Winterurlaub

Einige Überprüfungen sind notwendig

In diesen Tagen fahren wieder Zehntausende von Autofahrern in ihren wohlverdienten Winterurlaub. Wer dazu sein Fahrzeug benützt, sollte nach Meinung des ADAC Württemberg unbedingt einige Regeln beachten, um sicher und ungefährdet ans Ziel zu kommen. Sie werden in folgenden beiden Punkten zusammengefaßt:

Bevor man losfährt:

Skiträger oder Dachgepäckträger auf guten und festen Sitz überprüfen. Ski im Skiträger, ob horizontal oder vertikal, immer mit den Spitzen nach hinten transportieren. Werden Träger mit Gummibandhaltern benutzt, sollten die Skier zusätzlich noch mit Riemen gesichert werden, denn Gummi altert oder kann beschädigt werden. Außerdem hält ein Riemen aus Kunststoff oder Leder besser als ein Gummihalter.

Bei voll bepacktem Dachgepäckträger sollte darauf geachtet werden, daß die Abdeckplane über dem Gepäck fest sitzt und bei der Fahrt nicht flattern kann.

Skier sollten niemals auf einem Dachgepäckträger, sondern nur auf einem speziell dafür gebauten Skiträger transportiert werden.

Überprüfen Sie an Ihrem Fahrzeug auch die gesamte Beleuchtungsanlage und den Luftdruck der Reifen, reinigen Sie die Scheiben und Spiegel und schauen Sie nochmals nach, ob das Zubehör (Spanner für Schneeketten etc.) vollständig ist.

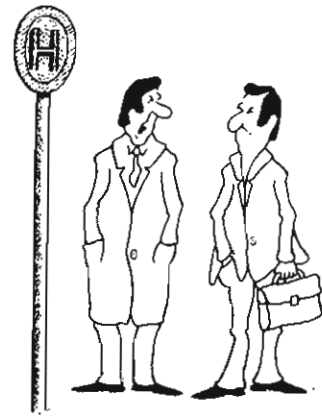
Während der Fahrt:

Bei einer Tankpause nochmals den Sitz der Skier bzw. des Ski- oder Dachgepäckträgers prüfen.

Reinigen Sie nochmals die Scheiben und Scheinwerfer sowie die Rückleuchten und Nummerntafelleuchte. Füllen Sie ggf. auch die Scheibenwaschanlage auf, denn gesehen werden und selbst gut sehen ist im Winter bei frühem Einbruch der Dunkelheit sowie bei Schneetreiben mit einer der wichtigsten Faktoren, die zu Ihrer und anderer Sicherheit beitragen.

Dienstleistungsgesellschaft kann überborden

VD. Die westliche Industriewelt befindet sich seit drei Jahrzehnten - von vielen nicht bemerkt - in einem revolutionären Umbruch, im Übergang von der vorherrschenden Industriewirtschaft zur Dienstleistungswirtschaft. Um das deutlich zu machen: um 1800 waren 80 % der Menschen dieser Region in der Landwirtschaft tätig, 10 % im Handwerk, 10 % in den Dienstleistungsberufen. Heute sieht das Bild so aus: 8 % in der Landwirtschaft, 52 % in der Industrie und in sonstigen produktiven Gewerben, aber bereits 40 % im Dienstleistungsbereich. Die Prognosen für die nächsten Jahrzehnte zeigen klar eine weitere Verstärkung dieser Tendenz. Möglich war das nur durch die von der Technik erreichte beispiellose Steigerung der Arbeitsproduktivität. Maschinen vielfältigster Art und Energiesteigerungen ungeahnten Ausmaßes warfen zu immer billigeren Preisen immer größere Mengen an Waren auf den Markt. Die Verdienste, d.h. die Einkommen stiegen dabei so, daß diese Warenmengen auch Käufer finden konnten. Heute müssen sich Wissenschaft, Wirtschaft und Politik darüber Gedanken machen, daß sich eine immer mehr überbordende Dienstleistungsgesellschaft selbst aufheben kann. Auf viele Dienstleistungen des Staates und der Kommunen will keiner mehr verzichten. Bildungswesen, Kranken- und Altenversorgung sind einige dieser Punkte. Aber wir stoßen auch hier an unüberschreitbare Grenzen. Ausgaben für öffentliche Dienstleistungen verlangten vor 1939 etwa 15 % des Volkseinkommens, heute sind es 40 %. Die hier aufgeführten Zahlen zeigen, daß wir uns wohl alle, d.h. der Staat und jeder einzelne besinnen müssen, wie es weitergehen soll. Der einzelne Verbraucher pflegt im allgemeinen sein Einkommen genau zu registrieren. Genau so tut es Vater Staat. Nur bei der Ausgabenregelung, bei der richtigen Höhe und Reihenfolge, bei der Überlegung, ob nötig oder überflüssig oder sogar übertrieben, da hapert es leider bei beiden Partnern sehr oft. Wir können uns daher für das neue Jahr nur wünschen, daß wir etwas häuslicher denken lernen und immer und zu jeder Zeit nicht vergessen, daß nicht mehr Geld ausgegeben werden kann als vorher erarbeitet wurde.



„Gestern habe ich die Kontrolle über meinen Wagen verloren; meine Frau hat den Führerschein gemacht!“

WINTER SCHLUSS VERKAUF

Haben Sie Ihre Anzeige
im Mitteilungsblatt
schon aufgegeben ?



Suche zuverlässige, kinderliebe

Hausgehilfin

für selbständige, gut bezahlte Halbtagsbeschäftigung
(Mo - Fr vormittags). Angebote erbeten an

Frau Dr. med. Wittemann, Lindenstraße 33
7342 Bad Ditzgenbach 1, Tel. 07334 / 250

CITROËN + SKODA

Verkauf und Kundendienst

AUTO-SCHWILK

7320 Göppingen-Maitis
7340 Geislingen/Steige
7336 Uhingen/Württ.

Telefon 07165 / 258
Telefon 07331 / 6 44 70
Telefon 07161 / 3 28 30

Sehr schönes Kommunionkleid

Größe 146 sowie Schuhe Größe 34
zu verkaufen.

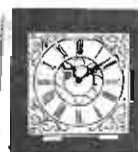
TELEFON 07334 / 424

SPRECHSTUNDE

Frieder Birzele MdL

am Mittwoch, 2.2.1977 von 18.00 – 20.00 Uhr in
Göppingen, SPD - Büro, Kronengasse 2

*Wenn Ferne u. Nähe
erscheinen Dir trüb,
dann liegt's an
der Brille
drum gehe zu...*



Staatl. gepr. Augenoptiker
Augenoptikermeister
Uhrmacher
Lieferant aller Krankenkassen

GRÜB

Geislingen/Steige, Bahnhofstr. 19

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF VOM 31. JANUAR BIS 12. FEBRUAR 1977

Scherfig macht wieder das Aussergewöhnliche!

400

Herren-Anzüge
H.-Winter-Mäntel
H.-Popeline-Coats
Herren-Cabans
H.-Leder-Jacken
H.-Lift-Anzüge

Jedes dieser
Teile kostet
tatsächlich nur

150.-

400

Herren-Sakkos
Herren-Blousons
Herren-Hosen
Herren-Anoraks
Herren-Skihosen
Herren-Natojacken

Jedes dieser
Teile kostet
tatsächlich nur

50.-

400

Herren-Anzüge
Herren-Cabans
Herren-Parkas
Herren-Sakkos
Herren-Blazer
Herren-Überjacken
Herren-Anoraks

Jedes dieser
Teile kostet
tatsächlich nur

100.-

400

Herren-Jeans
Herren-Hosen
H.-Strickwesten
Herren-Jacken
Herren-Pullis
Herren-Lederimit.
Jacken

Scherfig
GÖPPINGEN

Jedes dieser
Teile kostet
tatsächlich nur

25.-

AUCH KNABENKLEIDUNG ZU AUSSERGEWÖHNLICHEN KLEINSTPREISEN

Bei uns im Salon:

Die Schüttelfrisur mit Garantie und Pflegeset

– durch eine Dauerwelle nach der
Natural Styling Methode.



Die Dauerwelle mit meiner Garantie
und dem kompletten Haar-Pflegeset
– damit Sie Ihre Frisur auch
zu Hause problemlos erhalten können.

Schwarzkopf
Styling Natural

dazu den
„modischen Haarschnitt“
aus Ihrem
Damen- und Herrensalon

Fährndrich
Bad Ditzgenbach · Tel. 5345

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen, die meinen lieben Mann

Sebastian Hiesserer

auf seinem letzten Weg begleitet und ihre aufrichtige Anteilnahme bekundet haben.

Ich danke auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie Herrn Pfarrer Müller für seine trostreichen Worte.

Die Gattin Rosina Hiesserer
mit Angehörigen